

Predigt zum 28. Sonntag im Jahreskreis A 2020
Mt. 22, 1 - 14/ Phil 4, 12 - 14. 19 - 20

Warum gehst Du noch zur heiligen Messe? Liebe Schwestern, liebe Brüder! Ich glaube, dass Sie im Laufe des Lebens öfters diese Frage beantworten mussten. Gerade in unserer Zeit hat diese Frage eine wichtige Bedeutung. Denn der Glaube und vor allem die Kirche scheinen immer weniger Bedeutung zu haben. Es gibt Theologen/ innen, die glauben: Gerade in dieser Zeit von Corona konnten viele Menschen nicht den Gottesdienst besuchen. Doch statt dass ihre Sehnsucht größer wird, haben viele gespürt: Es geht sonntags auch ohne Gottesdienst. Also - warum den Gottesdienst besuchen, während viele andere ausschlafen, während viele andere sich den Sonntag gemütlich machen?

Es muss Sie etwas hierher geführt haben. Sind es Gewohnheit oder Pflichtbewusstsein? Ich glaube, gerade in unserer Zeit kann das ausgeschlossen werden. Vielmehr steht bei sehr vielen von uns das innere Verlangen, Gott zu begegnen. Sein Wort gibt Ihnen allen Kraft. Sie spüren, wenn Sie die Eucharistie feiern, wenn Sie Jesus in der Hostie empfangen, dann wachsen Sie in der Liebe zu Gott, dann gibt Ihnen das Kraft und Mut für Ihren Alltag. Sie wollen auf Gottes Liebe antworten. Gott liebt uns zuerst und das vor aller Leistung, vor all unseren Liebesbeweisen. Mit unserem Leben aus dem Glauben geben wir nun unsere Antwort. Wir sagen JA zu der Einladung, die Gott ausgesprochen hat. Wenn wir in das Evangelium schauen, dann spüren wir: Mit dem König, von dem Jesus da redet, ist Gott gemeint. Es gibt Menschen, denen diese Einladung, und damit Gott, der Glaube an ihn und ein Leben mit Gott nichts bedeuten. Wir alle können zu diesen Menschen zählen. Doch dieser König gibt allen, die er einlädt und die nicht kommen wollen, eine neue Chance. So groß ist die Liebe Gottes. Er sehnt sich nach den Menschen. Doch sie bringen die Boten um. Das sind die Propheten. Gott hat immer wieder Propheten gesandt, die den Menschen gezeigt haben, dass sie auf einem falschen Weg leben. Die Propheten haben die Menschen eingeladen, wieder mit Gott zu leben. Was mit den Propheten geschehen ist, wissen wir: Sie wurden umgebracht. Auch unsere Zeit kennt die Propheten, die sich einsetzen für die Rechte ihrer Mitmenschen, die sich einsetzen für den Frieden, die sich einsetzen für die Gerechtigkeit. Sie haben einen schweren Stand.

Doch der König will seine Hochzeit feiern. Gott will feiern mit uns, will mit den Menschen eine Liebesbeziehung eingehen. Der König lädt andere Menschen ein. Gott lädt alle Menschen ein, Gute und Böse. Jeder ist eingeladen, mit Gott zu leben. Wo Gott das Sagen hat, dort ist das Leben wie ein Fest, erfüllt, mutig in schweren Zeiten, gelassen in Schwierigkeiten, hoffnungsvoll. Aber: Es gibt eine Bedingung. Wir müssen ein festliches und würdiges Gewand tragen. Ein Mann kommt ohne Hochzeitsgewand. Er wird mit Gewalt aus dem Fest ausgeschlossen.

Aus welchem Stoff besteht dieses Gewand? "Bekleidet euch mit Demut, Milde, Güte, Geduld. Ertragt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält..." Unser Hochzeitsgewand ist ein Leben, dass sich um die Liebe zu Gott, zum Nächsten und auch zur Liebe zu sich selbst müht. Das redliche Mühen um den Willen Gottes im eigenen Leben muss sichtbar werden. Paulus hat uns das vorgelebt. Paulus hat zuerst Jesus verfolgt. Doch dann hat er Jesus leidenschaftlich verkündet, sozusagen das Gewand gewechselt. Alles tat Paulus aus Liebe zu Jesus. Mit Jesus im Bunde konnte er alles ertragen, alles aushalten.

Warum gehst du in die Kirche, warum lebst du als Christ/ in? Gerade heute? – Dann möge unsere Antwort werden: Weil ich mich von Gott geliebt weiß und eingeladen fühle, in dieser Liebe zu wachsen. Amen.